

HOHLSPIEGEL

**N.S. Sammler! Notverkauf! Schwerstleder-
mantel aus Nachlaß A. Hitler (Experten-
sen) braun, herrl. Stück, br. Wollwinter-
futter, Namenszug in Tasche. Bestan-
d, ger. Höchstgebot unter
44 AS8826461 an SZ**

Aus der Münchner „Süddeutschen Zeitung“.



Aus einem Merkblatt, das vom baden-württembergischen Sozialministerium den Landratsämtern zum Aushang in den Toiletten von Asylanten- und Übergangswohnheimen zugesandt wurde: „Die Brille des Toilettenbekens ist zum Draufsitzen (nicht Draufstellen)! ... Nach der Entleerung des Darmes putzt man den After sorgfältig mit mindestens zwei übereinandergelegten Toilettenpapierblättern so lange, bis der After ganz sauber ist. Dazu gebraucht man die linke Hand und kann mit jeweils neuem Papier den Vorgang so oft wiederholen, wie es zur Sauberkeit nötig ist. Das gebrauchte Papier ist in das Toilettenbecken zu werfen, damit es mit den Ausscheidungen fortgespült wird.“



Gürtelstr. 4
Annahme Said 8 06 30
Kampeltreiber Rheydter Str. 303
Angebot 54 51 32

Eintragung im Amtlichen Fernsprechbuch 10 für den Bereich Düsseldorf.



Das Bielefelder Meinungsforschungsinstitut Emnid will herausgefunden haben, daß „Arbeiter sichtlich seltener“ küssen als andere Berufsgruppen. Emnid in seinen Haus-„Informationen“ zu einer im Frühjahr 1979 erstellten Umfrage: „Einen besonders vehementen Anstieg zeigt die Kuß-Quote mit zunehmendem Bildungsgrad: Während sich bei den Volksschülern ohne Berufsausbildung nur 54 Prozent im Laufe der letzten sieben Tage geküßt hatten, waren bei den Abiturienten und Hochschulabsolventen in dieser Zeit 89 Prozent derartig tätig geworden.“



**Nehme noch Wetten an, daß
F.J.S. Bundeskanzler wird. Nur
seriöse Angebote von Privat.
Ausgenommen nahe Bekannte
Verwandte wie: Onkel Alois,
Tante Fibag, Bass Spiegel und
die süßen Nichten aus New
York. Zuschriften: Chiffre-Nr.
20202, Blickpunkt-Verlag, Kes-
senicher Str. 15, 5350 Euskir-
chen.**

Aus dem Euskirchner Anzeigenblatt „Blickpunkt“.

Das Restaurant der Woche

Hoch hinaus in Garmisch

Fremdenverkehrszentren sind selten auch Wallfahrtsorte für Feinschmecker. Wer die Wünsche der Mehrheit erfüllen will, darf nicht zu hoch greifen. Umso anerkennenswerter sind die kulinarischen Leistungen des Reindl-Grills in Garmisch-Partenkirchen. Karl Reindl, Schüler des großen Alfred Walterspiel, und sein Chef de Cuisine Richard Hubinger kennen keine Kompromisse, wenn es um die Qualität geht.

Im Reindl-Grill hält man es vorzugsweise mit der französischen Küche. Die „Hummerkrabben Reindl“, ein Spezialrezept des Hausherrn in einer aparten Kombination, fanden unsere ungeteilte Zustimmung. Auch Austern, Muscheln und Atlantikfische kommen, zu ihrer Zeit, aus Richtung Frankreich; fragen Sie den wohlinformierten Service nach seinen Empfehlungen! In den Wildgerichten tritt die alpin-oberbayerische Note des Reindl-Grills auf sympathische Weise in Erscheinung. Den „Rehrücken Werdenfels“, zartrosa auf den Punkt gebraten, müssen wir besonders loben. Und wenn's was vom Lamm sein darf: Die Lammnüsschen nach Eduard VII., mit Gänseleber und Artischockenböden, sind fast allein eine Reise nach Garmisch-Partenkirchen wert!

Einen ausgezeichneten Ruf genießt der Weinkeller des Reindl-Grills mit seinem gut sortierten Angebot an deutschen und französischen Weinen und den großen deutschen Sektmarken, wie dem berühmten Henkell Trocken.

Reindl-Grill im Hotel Partenkirchner Hof, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Bahnhofstr. 15; ☎ 088 21/580 25. Tischbestellung sehr ratsam.

(59) Hans Eckart Rübesamen



**HENKELL
TROCKEN**
Deutscher Sekt

Henkell & Co Sektellerei seit 1856

RÜCKSPIEGEL

Zitate

Die in Hof erscheinende „Frankenpost“ zum SPIEGEL-Interview mit dem israelischen Landwirtschaftsminister Ariel Scharon (Nr. 38/1979):

In einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin SPIEGEL beschreibt Brigadegeneral Ariel Scharon ... in welcher lebensgefährliche Situation Israel käme, wenn es das westlich des Jordans gelegene Land für einen palästinensischen Staat aufgäbe ... Wer die jüdische Siedlungspolitik im Westjordanland tadelt, und das tut die Bonner Außenpolitik übereinstimmend mit der Europäischen Gemeinschaft, der denke einmal darüber nach, was gegenwärtig ein palästinensischer Staat an dieser Stelle bedeutete: in letzter Konsequenz ein neues Glied in der israel-feindlichen Front, eine leidenschaftlich angetriebene antijüdische Republik unter einem Präsidenten Arafat, der bisher seine Politik vornehmlich auf Bombenanschläge und Terrorkommandos gestützt hat. Der Verstand sagt einem, warum Israel unter den heutigen Bedingungen dieses Sicherheitsrisiko nicht eingehen kann.



Der Norddeutsche Rundfunk über die SPIEGEL-Serie „Das Stahlnetz stülpt sich über uns“ (SPIEGEL Nr. 18–24, 26/1979), die letzten Monat als Rowohlt-Taschenbuch erschienen ist:

Einen aktuellen und sorgfältig untersuchten Überblick über den staatlichen Datenschlingel gibt das bei Rowohlt erschienene Taschenbuch von Jochen Bölsche „Der Weg in den Überwachungsstaat“. Bölsche ist SPIEGEL-Redakteur und Autor des SPIEGEL-Reports über die staatlichen EDV-Systeme zur Fahndung und Überwachung. Der SPIEGEL-Serie wurde von bekannten Fachleuten ... bestätigt, sie biete den bisher besten Einblick in das komplizierte, eng verflochtene System der Datensammlungen. Dieses Urteil kann für das vorliegende Buch zweifellos ebenfalls ausgesprochen werden ... Wer sich über die feinmaschige Perfektion eines Datenverbundnetzes ein Bild verschaffen will, sollte bei Bölsche nachlesen ... Die von vielen Experten beschworene neue Qualität der polizeilichen Arbeit dank der neuen Computersysteme begründet auch eine neue Qualität von Macht. Sie ist im Ansatz fast unsichtbar. Sie kann sich jedoch zum perfektsten Überwachungssystem ausweiten, das Menschenhirne bisher eronnen haben. Wer Bölsches Buch gelesen hat, wird nicht mehr sagen können, das habe er nicht gewußt.